Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

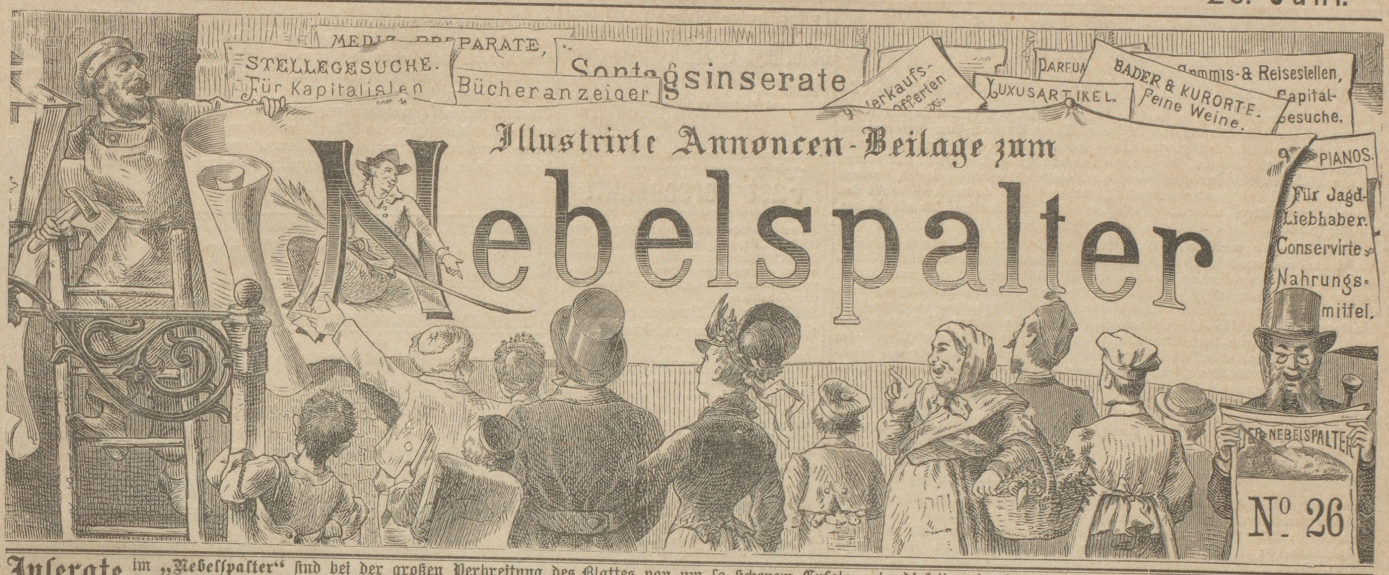
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZÜRICH 1880. 26. Juni.



Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine **ganze Woche** aufliegen und beachtet werden. Inseratanträge sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition von Orell Füßli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Zeile 30 Rp.**; bei Wiederholungen wird **großer Rabatt** bewilligt. **Auskunft über alle** in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** ertheilt.

Uhrmacher-Lehrlingsstelle.

In einer Stadt der französischen Schweiz kann auf Anfang Künftigen August ein intelligenter Knabe aus rechtschaffenem Hause bei einem tüchtigen Uhrmacher in die Lehre treten. [111

Kellnerlehrling

in ein Hotel unter günstigen Bedingungen gesucht. [112

Ein junger, gewandter

Gärtner

sucht eine passende Stelle in einem Hotel oder als Herrschaftsgärtner. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. [112

Stelle-Gesuch.

Ein angehender **Coiffeurgehülfe** sucht sich unter bescheidenen Ansprüchen zu placiren. [114

Ein Kutscher,

der etliche Jahre in Hotels ersten Ranges als solcher und als Konducteur gedient hat, sucht Stelle. Beste Referenzen stehen ihm zur Seite. [115

Ernst Laager

Zahnarzt

Münsterhof 4, ZÜRICH.

STOCKER'sche Badanstalt & Pension

Eingang Seefeld und Mühlebachstrasse.

Täglich warme Bäder und Douchen
mit oder ohne Ingredienzen.

Türkische (römisch-irische) **Bäder**
jeden
Montag, Mittwoch und Freitag.

Russische Dampfbäder und Kastendampfbäder
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

☞ Die Anstalt ist einem geehrten Publikum geöffnet von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und bestens empfohlen von [693]

Wittwe Dr. Stocker u. Tochter.

Für Pferdebesitzer!

Wo jeweilen Pferde angenommen werden zur Fütterung und anderweitigen Besorgung in geräumiger Stallung mitten in der Stadt, unter Zusicherung gewissenhafter und prompter Bedienung gegen billige Entschädigung, wird Auskunft ertheilt im Annoncen-Bureau von **Orell Füssli & Co.** in **Zürich.** [691

Für Wirthe und Wiederverkäufer.

Rhum, Cognac, Arrac, Kirschwasser, Wachholder, Enzian, Zwetschgenwasser, Trusen, Tresterbranntwein, Nordhäuser Kornbranntwein, Extrait d'Absinthe, weiss und grün, Alpenkräuter-Magenbitter, Ivabitter.

Gilka-Kümmel, Doppel-Kümmel, Pfeffermünz, Amerik. Whiskey, Scotch Whiskey, Irish Whiskey, London Gin, Slivovic Genever, Bonnekamp of Maagbitter.

Himbeer, Cassis, Syrup, Limonade.

Malaga, Muscateller, Marsala, Xérès, Madeira, Oporto, Turiner Vermouth, Veltliner, Asti mousseux, weisser und rother Burgunder-Essig, Tafelsenf, Olivenöl

empfiehlt zu geneigter Abnahme [692]

Caspar Bollinger,
16 Rindermarkt 16, ZÜRICH.

Das Neueste und Schönste in

Stahldraht-Haarbürsten,

sehr solid und angenehm erfrischend,
liefert zu billigsten Preisen [694]

A. Lüssi, Bürstenfabrikant,
Rennweg-Ecke, Bahnhofstrasse, ZÜRICH.

HERISAU,

Cant. Appenzell.

Hôtel zum Löwen.

Neu erbautes, comfortabel eingerichtetes Hotel. Schöne Zimmer, grosse und kleinere Gesellschaftssäale. Geschäftsreisenden, Passanten, Hochzeiten, Gesellschaften etc. bestens zu empfehlen. Feine Küche, reelle Weine, gutes Bier, prompte Bedienung. Für längern Aufenthalt billige Pensionspreise.

Ergebenst empfiehlt sich

679] **M. PFISTER-PETER.**

Bad Attisholz,

Station Solothurn und Luterbach,

eröffnet seit Anfangs Mai, wird zu Trink- und Badekuren ärztlich empfohlen, bei chronischem Katarrh der Verdauungs- und Athmungsorgane, Gicht und Rheumatismen, chronischen Hautkrankheiten, Lähmungen, sowie bei Hysterie und Blutarmuth. Doucheapparate nach neuester Konstruktion.

Pensionspreis Fr. 3, Zimmer Fr. 1—2 per Tag. Täglich mehrmaliger Omnibusdienst von Solothurn (Baselthor).

Unter Zusicherung guter, billiger und freundlicher Bedienung empfiehlt sich bestens

A. Probst-Arni.

Die Worte des Wahn's.

(Frei nach Schiller.)

Drei Worte hört man, bedeutungsschwer,
Im Munde der Nächsten und Besten,
Sie machen den Menschen die Taschen leer
In Nord', Süd', Osten und Westen.
Verscherzt ist dem Menschen der Arbeit Frucht,
Wenn er dabei zu verdienen sucht.

So lange er glaubt, daß Eisen nur bricht
Die Noth, und die Zeit ihm vergolde,
Vergißt er gar bald der menschlichen Pflicht,
Daß ihn König Mammon besolde.
Doch Eisen wird niemals ein edles Metall
Und läßt nur die Schlacke allüberall.

Es ist ja des menschlichen Lebens Bahn
Ein ewiges strauchelndes Reisen,
Auf die Bahn von Eisen treibt ihn der Wahn,
Daß er reise in festen Geleisen.
Und er traget den Lohn seines Schweißes hinaus,
Daß von hinten ihm schleiche der Hunger ins Haus.

Und hat er geerntet den tückischen Dank
Ist tief in den Sumpf er gefahren,
So greift er, versinkend, zur rettenden Bank
Vor der Eisenbahn soll sie ihn wahren.
Die Hoffnung, sie klammert sich an ein Wort,
Doch das Geld, es wandert im Sturme fort.

Aber die Eisenbahn pfeift ihr spöttisches Lied
Und fährt zur Bank mit den Resten;
Doch auf der Bank mit dem schönen Profit,
Da sitzen die Wägsten und Besten.
Nur die Dummen kehren zur Arbeit still
Auf's Neu', weil der Moloch noch fressen will.

Vom Büchertisch

Von **Ferdinand Siegmund's „Die Wunder der Physik und Chemie.** Populäre Darstellung des physikalischen und chemischen Wissens." Mit 300 Illustrationen, in 20 Lfgn. à 30 kr. = 60 Pf. (Wien, A. Hartleben's Verlag) sind bereits die Lfgn. 11—17 erschienen. Der Verfasser führt uns zuerst durch das reiche und interessante Gebiet des Magnetismus und der Elektrizität, welch' letzteres namentlich durch das elektrische Licht, die elektrischen Eisenbahnen und andere wichtige Erfindungen eine Bedeutung erlangt hat, die man vor wenigen Jahren nicht ahnen konnte. Auch selbst das Telephon und Mikrophon wurde nicht vergessen. Nach einem kurzen Resumé über die Bedeutung der Meteorologie beginnt der zweite Abschnitt des Werkes: Die Wunder

(Fortsetzung auf folgender Seite.)